

Podzer Tageblatt

Abonnement für Podz:
 Jährlich 8 Rbl., halb. 4 Rbl., viertel. 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühr:
 Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Ankündigungen 15 Kop.
Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzieln- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redactions-Sprechstunden von 9—12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königberg 1./B. oder deren Filialen.
 In Warschau: Unger's Warschauer Annoncen-Bureau Mierzowa Nr. 8.
 In Kiew: L. Schaber, 1. und E. Metz & Co.

Clara Salzmann
 Jacob Kirschmann
 Verlobte.
 Riga. Lodz.
 Visiten werden nicht erwartet.

A. Censar Zahnarzt,
 langjähriger Praktiker, ausgebildet im Königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt **Petrifauer-Straße Nr. 58** im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Pohnanski'schen Niederlage neben dem Hause des Herrn Schweikert.
 Außer allen zahnärztlichen Behandlungen, Specialität: **Plombiren schadhafter Zähne mit Gold.**

Inland.
St. Petersburg.
 — Nach den Mittheilungen der Steuerinspektoren zum 1. (13.) August hatte das Winter- und Sommer-Getreide während der zweiten Hälfte des Monats Juli nicht im ganzen europäischen Russland den gleichen Stand. Südlich von der Linie Plozk-Wilno-Lambow-Samara wirkte die Dürre und Hitze, die auch in der zweiten Hälfte des Monats Juli anhielt, besonders schädlich auf das Sommergetreide später Ausfaat (Gerste, Buchweizen, Mais und zum Theil auch Weizen); nördlich von dieser Linie wurde das Reife und Einbringen des Wintergetreides und das Wachsthum des Sommergetreides, vornehmlich Hafer (in den Gouvernements Kasan, Nishegorod,

Pensa und Simbirsk) durch anhaltenden Regen gehindert.
 Ungeachtet alles dessen war der Stand des Sommer- und Winter-Getreides, dank dem günstigen Wachstum desselben in der vorhergegangenen Zeit zum 1. August cr. im Allgemeinen ein befriedigender und guter, mit Ausnahme einiger Ortshaften nachfolgender Gouvernements: Moskau, Nowgorod, Pskow, Twer und Jaroslaw, und einem Theil der Gouvernements Wologda, Kostroma, St. Petersburg und Smolensk, wo das Wintergetreide von dem vielen Regen merklich gelitten hat. Was das Einbringen des Getreides betrifft, so kann dasselbe, dem „Bkora. Oumascow“ zufolge, in allen südlichen Gegenden für das Winter- und Sommergetreide als beendigt angesehen werden, nur mit Ausnahme des Sommergetreides später Ausfaat, und zwar: Hirse, Buchweizen und Mais. In den nördlichen Gegenden und bis zu den äußersten Grenzen des europäischen Russlands wurde zur nämlichen Zeit nur mit dem Einbringen des Wintergetreides und zum Theil des Sommergetreides früher Ausfaat begonnen. Das auf den Feldern verbliebene Sommergetreide konnte unter günstigen Bedingungen völlig reif werden. Gegenwärtig können noch gar keine genauen Angaben über das diesjährige Erntergebnis gemacht werden. In den südlichen Gouvernements ist das Einbringen des Getreides zwar fast beendigt, aber mit dem Ausdruck ist noch nicht begonnen worden, aber nach dem einmaligen probeweisen Ausdruck kann gefolgert werden, daß in der ganzen südlichen Hälfte des europäischen Russlands im Allgemeinen eine Mittelernte überstiegen werden wird, wobei das Ergebnis des Wintergetreides besser sein wird als das des Sommergetreides. In der nördlichen Hälfte, wo ebenfalls eine Mittelernte überstiegen werden dürfte, wird dagegen vom Sommergetreide eine bessere Ernte erwartet.

Aus der russischen Presse.
 — Zum Kapitel der deutsch-französischen Beziehungen. Dem Artikel der „N. A. Itg.“, der die Besserung dieser Beziehungen hervorhebt und insbesondere die Verdienste Kaiser Wilhelm's um diese Sache unterstreicht, schenken auch hiesige Blätter Beachtung.

U. A. beschäftigt sich auch die vielgelesene „Ner. Tas.“ mit ihm. Sie recapitulirt, wie die Presse des Dreibundes und die französische sich zu ihm gestellt habe und bemerkt, daß die Pariser Blätter ihn sehr vorsichtig aufgenommen haben und gemeint hätten, daß die Besserung der deutsch-französischen Beziehungen viel mehr von Deutschland abhängen als von Frankreich, daß eine vollständige Ausöhnung möglich wäre nur unter Voraussetzung einer Neutralisirung von Elsaß-Lothringen u. s. w. Die deutsche Presse beobachtet diesen Ausführungen gegenüber bisher Schweigen.

Hieraus möchte nun die „Ner. Tas.“ den Schluß ziehen, daß der Artikel des Berliner Offiziosus eine Art Probepfeil der deutschen Regierung war. Kaiser Wilhelm, der bekanntlich keine Routine liebt, sondern seiner Politik immer neue Wege zu ebnen suche, habe offenbar sich davon überzeugen wollen, wie man in Frankreich und in den verbündeten Staaten über die Idee einer deutsch-französischen Annäherung denke. Was die französische Presse dazu meinte, wurde soeben angedeutet; die österreichische Presse schwieg dazu; die italienische zeigte sich sehr aufgeregt und sprach sogar von einer Verstärkung der Streikraft „für jeden Fall“.

Der Probepfeil habe also nicht besonders glänzende Resultate ergeben, aber wohl gezeigt, daß es noch etwas früh, von einer deutsch-französischen Annäherung zu sprechen.
 „Was jedoch Russland betrifft, so können ihm natürlich alle friedlichen Beziehungen zwischen den Staaten nur angenehm sein und die russische öffentliche Meinung wird sich von Herzen freuen an dem Tage, wo eine der Ursachen schwindet, die Europa zwingt, von Kopf bis zu den Füßen bewaffnet dazustehen. Aber an eine Möglichkeit der Ausöhnung, d. h. einer wirklich aufrichtigen Ausöhnung zwischen den Franzosen und Deutschen zu glauben, fällt sehr schwer. Die Feindschaft zwischen ihnen ist eine alte, eine Rassenfeindschaft, und sie kann erst dann aufhören, wenn die Aera der Bruderkiebe unter den Völkern überhaupt anbricht. Das aber wird jedenfalls nicht zu Zeiten der jetzigen glücklichen Regierung Kaiser Wilhelm's geschehen.“

Eine wichtige handelspolitische Frage
 behandelt N. L. Mordwinow im letzten Heft der „Pyock. Obozr.“, indem er die Bedeutung unserer centralasiatischen Besitzungen als Produktionsgebiet für Baumwolle erörtert.

Die Baumwollenindustrie nimmt bei uns eine ganz hervorragende Stelle ein, ja wohl die erste unter allen Zweigen der Industrie: im Jahre 1889 ist für nicht weniger als für 487 Millionen Rubel Baumwolle verarbeitet worden. Dabei nimmt bei uns die Einfuhr ausländischer Baumwollengewebe von Jahr zu Jahr mehr ab, während die Ausfuhr russischer Erzeugnisse nach Bulgarien, Rumänien, der Türkei, China und Persien in stetem Wachstum begriffen ist. Die Zahl der Arbeiter auf den Baumwoll-Spinnereien und Webereien beträgt bereits über 210,000, die Gesamtsumme der Arbeitslöhne 40 Millionen Rubel im Jahr. Jährlich kommen 11 1/2 Millionen Pud Baumwolle, im Werthe von 110—120 Rbl. in Verarbeitung. Somit hat die Baumwollenindustrie in Russland Dimensionen angenommen, die ihr wohl den ersten Platz in der heimischen Industrie und damit die allergrößte Fürsorge von Seiten der Regierung sichern müssen. Und dennoch gelangt man bei tieferem Einblick in die gegenwärtige Lage dieses Industriezweiges zu der Ueberzeugung, daß vieles auf diesem Gebiete von der Einwirkung höchst ungünstiger Momente abhängig ist und daß eine Beseitigung derselben von unserer inneren Politik noch keineswegs in Aussicht genommen ist. So bezieht unsere Baumwollenindustrie den größten Theil seines Rohmaterials von den Amerikanern und Engländern, welche alljährlich 8 Millionen Pud amerikanischer, ägyptischer und ostindischer Baumwolle nach Russland importiren. Diese Abhängigkeit unserer Baumwollenindustrie von der ausländischen Baumwolle hält unsere Fabriken unter einem Damokleseswert: im Falle eines Krieges, an dem Russland theilnimmt, kann der Rubellurs so sinken, daß unsere Fabrikanten außer Stand gesetzt werden, ausländische Baumwolle zu kaufen; zudem liegt die Gefahr vor, daß im Kriegsfall überhaupt die Zufuhr ausländischer Waare in russische Häfen auf's Aeußerste behindert werden wird; ein Rückgang aber von 11 1/2 auf 3 1/2 Millionen Pud würde unserer Baumwollenindustrie einen Schlag versetzen, von dem sie sich

Nikolas Erichsen's Töchter.
 Roman
 von
B. Nidel-Ahrens.
 (20. Fortsetzung.)

„Genug; nur noch eins. Ich bin kein unwissender Tyrann, der seinen Kindern gegenüber den Despoten spielt und sie zwingen will zu etwas, das ihnen widersteht. In dem Maße, wie ich die Ansprüche an das Leben in Euch nährte, ist es auch meine Pflicht, sie zu erfüllen, und keine Raune unrechtmäßiger Willkür soll Dich schädigen in dem, was Du von mir zu fordern hast. Aus der Hinterlassenschaft Deiner Mutter gehören Dir, gleichwie auch Rahel und Axel, zehntausend Mark, die ich bis dahin verwaltet habe und Dir nächstens zur Beschaffung Deiner Aussteuer auszahlen werde; außerdem fällt Dir nach meinem Tode ungeschmälert der dritte Theil des Werthes von Haraldsholm zu, das mein hypothekensreies Eigenthum ist. Damit wäre denn so weit alles erledigt — ich bin müde und bedarf des Alleinseins. Geh' Deinen Weg, wie ich den meinen gehen werde; das Band zwischen uns ist fortan zerrissen.“

„Vater! Verstoße mich nicht aus Deinem Herzen, ich ertrage es nicht!“
 Leonore war unter der Wucht des Schmerzes zu Boden gesunken und ließ das Haupt in die auf einem Stuhle ruhenden Arme sinken.
 Pastor Erichsen war aufgestanden und betrachtete seine unter den Dualen zusammengebrachte Tochter mit einem unbeschreiblichen Blick tiefster Weh; dann wandte er sich wortlos ab und schritt der Thür des Nebenzimmers zu.
 „Vater!“ schrie Leonore noch einmal gelend auf.

Todtenstille folgte. Sie richtete sich auf und sah mit irrem, leerem Blick umher.
 Er war gegangen; sie hörte ihn dort drinnen sich bewegen — so nahe und doch plötzlich durch eine tiefe Kluft von ihr getrennt, und sie fühlte, daß in dieser furchtbarsten Stunde ihres Lebens etwas in ihr gestorben war, das ihr Haupt für immer beugte und jedes Lächeln fortan mit dem Schatten der Trauer verdüstern würde.

Am nächsten Nachmittage kam Eugen; er war über sich selbst verwundert, daß er es fertig brachte, die Schwelle des asketischen Pfarrers, den er innerlich haßte, wieder zu betreten, doch der starke Magnet der Leidenschaft für Leonore ließ ihn die Zähne zusammenbeißen und über die empfangenen Kränkungen hinwegsehen; hatte er sie nur erst in Berlin, blieb die Verbindung mit Haraldsholm so wie so ein für alle Mal gelöst. Und schließlich, was war der Alte anders als ein überspannter Mensch, ein Phantast, den man am klügsten links liegen ließ.
 Am ein unliebsames Begegnen der beiden Herren zu vermeiden und Eugen doch, so gut es unter den Umständen möglich war, würdig zu empfangen, hatte man das Bett aus Leonores Zimmer entfernt und dies zu einem winzigen Salon gestaltet.

Rahel und Anke suchten einen Strauß Weiden und Schneeglöckchen zusammen, und jeder that nach Kräften das Seinige, um wenigstens einen schwachen Schimmer der Freude über die Ehrenzeit der jungen Braut zu breiten; und sie war gerührt von dem Reichthum der Liebe, der sich bei dieser Gelegenheit so recht entfaltete. Selbst Sören und Margret, die nun wußten, daß es sich um eine Verlobung unter besonderen Verhältnissen handelte, nahmen eine wichtigfeierliche Miene an. Solch ein vornehmer junger Herr als Freier! Na, in ihrem Fräulein Leonore belam er auch eine Frau, die seiner würdig, ja für die ein echter Prinz gerade gut genug gewesen wäre.
 Zur freudigen Begnügung der Frauen

fühlte sich Eugen angeheimelt in dem traulichen Heiligthum seiner Braut; man bewirthete ihn und verbrachte ein paar glückliche Stunden; Tante Jutta und Rahel waren natürlich anwesend und stimmten auch seinem Wunsch bei, daß am folgenden Tage die Verlobung im engsten Familienkreise auf der Ravensburg gefeiert werde; Albrecht und Julie seien bereits von allem unterrichtet, ließen Grüße bestellen, sowie die Bitte, sich pünktlich um die verabredete Zeit einzustellen.

Rahel gefiel ihr ebenso liebenswürdiger wie ritterlicher Schwager sehr gut, nur eins erregte ihr Bedenken; er zeigte zuweilen etwas selbstam Zerstreutes in seinem Wesen; dann schien er kam auf das zu achten, was man ihm erzählte, gab abweichende Antworten und rief den Eindruck eines Menschen hervor, dessen Gedanken irgendwo anders weilten. Und doch konnte er nicht genug versichern, wie hübsch er, abgesehen von des Hausherrn „schauderhafter“ Strenge, den Ton im Pfarrhause fände, die Ananthe des Verkehrs der Frauen unter sich, und immer wieder mußte Rahel kleine Züge aus Leonores Kindheit erzählen. Eugen fühlte sich erfrischt von der offenen Ungezwungenheit, Wahrheit und Feinsinnigkeit dieses Kreises, wo es nichts zu verbergen gab, keinen Hinterhalt voll dunkler Winkel, wie in einem aufgeschlagenen Buche.

Kein lautes Lachen durfte ertönen, kein Gläserlingen; und erhellte Tante Juttas aufmunternd wohlwollende Güte auch den Ernst der kleinen Gesellschaft, so lag doch des Vaters Abwesenheit wie ein dunkler Schatten auf dem jungen Glück.

Am nächsten Morgen, dem Verlobungstage, befand sich Julie in allerunglücklichster Stimmung; nicht allein der Schmerz in der Brust nahm stetig zu, sondern auch jener immer tiefer nagende Zwiespalt, der sich damals bald nach dem Wechsel der äußeren Lebensstellung in ihr eingenistet hatte; aus der Region des Eifers und falschen

Glanzes plötzlich in die reinere Luft als Albrechts Gattin versetzt, erkannte sie mehr und mehr, daß ihrem Wesen die Schladen jener Zeit untillbar anhafteten, daß es nicht gelang, die häßlichen Flecken der Vergangenheit auszulöschen, und daß eine unüberbrückbare Kluft sie von dem Gatten trennte. Albrecht hatte sie zu sich erhoben, doch sie gehörte trotzdem nicht in seinen Kreis; einige Familien zogen sich gänzlich zurück, die übrigen Damen aber, wenn sie auch noch so gleichnertlich freundlich waren, lehrten in ihrem Benehmen gegen Julie einen Ton heraus, den sie nur für sie in Bereitschaft hielten — nur eine Nuance, jedoch so scharf markirt, daß kein schonungsloses Wort sie hätte nachrücklicher ausschließen können. Da klagte sie dann das Schicksal an, welches sie auf niedriger Stufe geboren sein ließ, und wurde voll Groll und Bitterkeit, ohne auch sich selbst einen Theil der Schuld beizumessen; und diese Unzufriedenheit schuf allmählich eine Verdunkelung in der verwahrlosten Frauenseele, die ihren Ausweg in wüsten Anfallen launenhafter Verstimmung fand gab.

Ganz besonders aber traf ihre Abneigung alle diejenigen, welche alle Vorzüge eines guten Rufes, der Geburt und sorgfältigen Erziehung, die sie hatte entbehren müssen, genossen, und an deren Umgang Albrecht Gefallen fand. Da loderte, verbunden mit scheinem Reide, sofort die brennende Eifersucht auf, welche aus Julie das megärenhafte Zerrbild des Weibes schuf.

Das war nun gegenwärtig ganz besonders der Fall; sie kannte das Interesse Albrechts für Rahel Erichsen; er hatte es ja, gereizt, in seiner harmlosen Weise offen gestanden.

Jetzt hatte sie wenigstens eins durchgesehen — sie wollte fort von hier — aus der Nähe des gefährlichen Geschöpfes, zurück nach Berlin; auch verursachte der ewige Nordwind unaufhörliche Erkältungen, und da Doctor Schramm ihr schließlich beipflichtete, so blieb Albrecht nichts weiter übrig, als die Vorbereitungen für die Reise, welche nach Ablauf einer Woche unter-

lange nicht erholen könnte. Weiter ist der Mißstand hervorzuheben, daß den englischen Fabrikanten das Ynd Baumwolle fast um 2 Rubel billiger zu stehen kommt, als unseren Fabrikanten: während im Jahre 1889 in England das Ynd 5,63 Rubel Gold kostete, zahlte man in Moskau für dasselbe Quantum 7,51 Rbl. in Gold. Zudem muß bemerkt werden, daß während der Kurs unseres Kreditrubels in stetem Steigen begriffen ist, dennoch der Preis für ausländische Baumwolle wächst; folglich darf man nicht erwarten, daß sich die Preise in England und Rußland in Zukunft ausgleichen werden. Eine Konkurrenz unserer Industrie mit der englischen ist nur dank des hohen Einfuhrzoll auf Baumwollenerzeugnisse möglich. Schließlich wird eine günstige Entwicklung unserer einheimischen Industrie auch durch den Mangel an einheimischen Maschinenfabriken gehindert.

So liegt denn die Frage nahe, wodurch überhaupt unsere Baumwollindustrie existieren könne, wo sowohl Rohmaterial, als auch Maschinen unseren Fabrikanten viel theurer zu stehen kommen, als den Engländern. Die Antwort ist einfach und klar: dank des niedrigen Arbeitslohnes und der zwölfstündigen Arbeitszeit, Moment, die sowohl in physischer, als auch in moralischer Hinsicht ungünstig auf den Stand der Fabrikarbeiter einwirken. Es wäre die Aufgabe der Regierung, unsere Baumwollindustrie von der ausländischen Baumwolle unabhängig und das Rohmaterial billiger zu machen; die Regierung müßte ihr Augenmerk auf Turkestan richten und hier die Baumwollproduktion zu heben suchen. Wenn hier der Anbau der Baumwollensunde, der es im Verlaufe seines neunjährigen Bestehens bereits auf einen Ertrag von zwei Millionen Pud gebracht hat, nur vervierfacht würde, so bedürften wir mehr keiner amerikanischen, ägyptischen und indischen Baumwolle. Die Preise der mittelasiatischen Baumwolle würden um ein Bedeutendes sinken, da die Transportkosten, die gegenwärtig sehr hoch sind (2 Rbl. pro Pud bis Moskau), durch Verlängerung der Transkaspischen Bahn bis Andischan, dem Centrum des Baumwollensunde (500 Werst von Samarland), zum Mindesten auf die Hälfte reducirt werden könnten. Auf diese Weise würde nicht nur unser Bedarf an Baumwolle gesichert und der Preis um ein Bedeutendes herabgedrückt werden, sondern wir würden auch die 80 Millionen Rubel, welche wir jetzt alljährlich den Amerikanern und Engländern für 8 Millionen Pud überseeischer Baumwolle zahlen, im Lande behalten, ein Moment, das auf unseren Rubelkurs nur günstig wirken könnte. Es ist ein allgemein verbreiteter Irrthum, daß Centralasien zu wenig bewässerten Landes besitzt und daß größere Bewässerungsarbeiten den Mitteln des Fiskus nicht entsprechen. Nach offiziellen Daten beträgt in den vier Gebieten: Samarland, Syr-Darja, Fergana und Transkaspien die Fläche des bewässerten Landes 1 1/2 Millionen Dessjatinen, von denen nur 140,000, also kaum der zehnte Theil der Baumwollencultur dienbar gemacht worden sind. Dabei ist zu bemerken, daß in Mittelasien für Getreidebau zumeist wenig oder gar nicht beriefelter Boden gewählt wird. Somit darf also ein weiterer Aufschwung unserer Baumwollproduktion in Mittelasien nur in dem Falle als unmöglich angesehen werden, wenn man dieses Gebiet für ein isolirtes hält, welches für die Zufuhr von Getreide aus dem Innern Rußland völlig unzugänglich ist. In diesem Falle wäre die Transkaspische Eisenbahn als unnütz anzusehen. Heute muß in Mittelasien der größte Theil

der vorhandenen Arbeitskräfte für den Anbau des für eine Bevölkerung von 3 Millionen nöthigen Getreides verwandt werden, da die Zufuhr desselben allzuthuer ist; in Turkestan ist, so unglücklich dieses auch klugem mag, der Anbau von Getreide vortheilhafter, als die Kultur der Baumwollensunde. Im Innern des Reichs aber wissen wir nicht, wo wir mit unserem Getreide bleiben sollen; in Turkestan kostet das Ynd Weizen über 2 Rbl., während es in Berlin selten den Preis von 75 Kop. übersteigt. Wäre es da nicht die Aufgabe der Regierung, durch den Bau entsprechender Zufuhrstraßen das Getreide aus dem europäischen Rußland in unsere mittelasiatischen Besitzungen zu lenken und damit die nöthigen Arbeitskräfte für die Kultur der Baumwolle freizumachen. Heute reicht die Transkaspische Bahn, nachdem sie auf einer Strecke von 1343 Werst fast nur Wüste durchschnitten, nicht weiter als bis Samarland, welches noch 500 Werst von Andischan, dem Mittelpunkt des anbauwürdigen Rayons von Mittelasien entfernt ist. Während die Transportkosten von Getreide von Kostow a. Don bis Andischan heute 82 1/2 Kop. pro Pud betragen, würden sie nach Verlängerung der Transkaspischen Bahn bis Andischan auf 37 Kop. pro Pud sinken.

Wir legen durch Tausende von Werst Schienen durch sibirische Wälder, um ein in der Kultur zurückgebliebenes Land zu heben. Warum sollten wir da wohl nicht auch die Transkaspische Bahn um ein verhältnißmäßig unbedeutendes Stück verlängern können, um uns die reichen Schätze Mittelasiens zuzuführen?"

(St. Pet. Bzg.)

Tageschronik.

Kleinfeuer. Gestern Nachmittag in der vierten Stunde brannte auf der Brzejiner-Strasse eine Stallung nieder. Der erste und der sechste Zug der Freiwilligen Feuerwehr waren auf dem Brandplatze thätig, während der zweite Zug auf halbem Wege wieder umkehrte.

Die Selbstmörderin Ida Sperber, welche nach dem Pognasch'schen Hospital gebracht worden war, ist trotz der angewandten Gegenmittel dortselbst gestorben.

Ein Kohlendunst ersticht. Der im Hause Nr. 407 an der Konstantinerstrasse wohnhafte Wojciech Frankowski, 58 Jahre alt und aus der Gemeinde Bruß gebürtig, ist in der Nacht von Montag zu Dienstag in seiner Stube an Kohlendunst ersticht.

Unfall. In einer hiesigen Fabrik wurden am Dienstag Reparaturen an der Transmissionsmission vorgenommen. Die mit der Arbeit beauftragten Leute müssen nun wohl unvorsichtig zu Werke gegangen sein, denn es stürzte plötzlich ein schweres Stück herunter und traf den Fuß eines unten stehenden Arbeiters, welchem dadurch die Beine vollständig abgequetscht wurden.

Unverhoffter Kindersegen. Vor der Thür eines auf der Widzewskistraße wohnhaften jungen Ehepaars, das bis jetzt vergeblich die Ankunft eines Erben erwartet hat, ertönte am Mittwoch früh in der sechsten Stunde lautes Kindergeschrei und als die Leute die Thür öffneten, fanden sie vor derselben, in ein lauberes Bettchen eingewickelt, ein ungefähr vier Wochen altes Kind. Dasselbe ist bei dem Ehepaar gerade an die richtige Adresse gekommen, denn es fand nicht nur sofort die lebenswürdigste Aufnahme und Pflege, sondern die guten Leute

haben sogar die Absicht, den kleinen Findling an Kindesstatt anzunehmen.

Was das Betteln einbringt. In einer Schenke auf der Alstadt machten am Mittwoch Abend zwei arbeitshungrige Subjecte, von denen der Wirth wußte, daß sie nicht fünf Kopelen ihr eigen nannten, eine Zeche von mehreren Rubeln und bezahlten Alles bar. Später, als die Köpfe schon voll waren, erfuhr der Wirth, woher sie das viele Geld hatten. Sie waren nämlich beide sechsten gegangen und hatten unter dem Vorgeben, es sei ihnen ein Kind gestorben und sie hätten keine Mittel zur Beerdigung, über 6 Rbl. zusammengebetelt. Dies Geld verknüpften nun die Beiden in einigen Stunden und machten sich nebenbei über die Gutmüthigkeit der Leute weidlich lustig. — Da anzunehmen ist, daß sie das einträgliche Geschäft weiter betreiben werden, so sei hiermit vor ihnen gewarnt.

Ein feines Geschäft machten vorgestern drei Zigeunerinnen, welche in einem Laden an der Widzewskistraße ein junges Mädchen allein antrafen und derselben solviel Gutes zu prophezeihen wußten, daß ihnen die gläubige Seele Waaren im Werthe von einigen Rubeln schenkte. Leider traf aber die Prophezeiung von einem „großen Glück“ nicht ein, es bewahrheitete sich nur die von einer „großen Ueberraschung“, denn das Kind des Ladenbesizers war Zeuge der Scene gewesen und als dasselbe seinem Vater den Hergang haarklein erzählte, flog die Verkäuferin zur Thür hinaus. Das hatten ihr nun die Zigeunerinnen allerdings nicht prophezeit.

Seit einiger Zeit treiben wieder verschiedene schlaue Speculanten einen **Schwindel mit Cigarren**, welche sie als ausländisches Fabrikat empfehlen, die aber in Wahrheit das Ausland nie gesehen haben, sondern einheimischer Herkunft sind. Und da bekanntlich das Verbotene reizt, so fallen Viele auf den Schwindel herein und kaufen für einen verhältnißmäßig hohen Preis ein schlechtes Kraut, das sie in jedem Cigarrenladen um die Hälfte billiger haben könnten. Es ist dies die alte Geschichte von Demen, die nicht alle werden.

Eine theure Droschkenfahrt. Ein Herr, welcher gestern Abend von Helemburg bis in die Gegend des Grand Hotels fuhr, gab dem Droschkenkutscher beim Aussteigen nach seiner Meinung zwei Zwanzigkopelensstücke, wurde aber später gewahrt, daß eines derselben ein Zwanzigmarkstück gewesen war. Der betreffende Herr, der auf diese Weise für eine Fahrt circa 10 Rbl. bezahlt hat, hofft noch immer, daß ihm der Kutscher das Zwanzigmarkstück zurückbringen wird, was wir indeß bezweifeln möchten.

Einen tragikomischen Verlauf nahm eine Herausforderung zum Zweikampf auf Pistolen. Ein bekannter in Berlin ansässiger Wiener Schriftsteller W. war in einem Linden-Cafe mit dem Bankier L. und Freunden desselben in einen Wortstreit gerathen, der schließlich zu persönlichen Beleidigungen ausartete und mit einer Herausforderung auf Pistolen endete. Im abgeurtheilten Verfahren sollte sogleich am nächsten Morgen gegen 6 Uhr der Zweikampf im Grünwald stattfinden, zu welchem Zwecke Kontrahenten, Sekundanten und Aerzte rechtzeitig am Rendezvous-Platz erschienen waren. Hier stellte es sich zum größten Erstaunen der Parteien heraus, daß der mit der Beforgung der Waffen betraute Unparteiische, ein pensionirter Landwehrmajor, durch ein Versehen des Kutschers den Kasten mit den Waffen vermissen hatte. Hierüber gerieth Herr W. in eine derartige Beserkerwuth, daß er seinen

die den Knotenstock ergriff und mit demselben nur auf seinen Gegner, sondern auch auf Sekundanten und andere Augenzeugen ein Erst den vereinten Anstrengungen gelang es, Wüthenden zu überwinden und, nachdem es dings mehrfach blutige Köpfe gegeben, Kampplatz zu schaffen. Die Duell-Angelegenheit scheint durch diesen Zwischenfall ihre Erledigung gefunden zu haben.

Ein Gewicht aus der Zeit Nebucadnezar's II Das Britische Museum unlängst eine in seiner Weise einzig dastehende Reliquie erhalten, die zur Zeit im assyrischen Departement ausgestellt ist. Es ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucadnezar's II, 605 v. Chr., verfertigt. Die 10 Linien lange babylonische Inschrift, die auf dem Gewicht eingegraben ist, ist ein altägyptisches Gewicht. Dasselbe ist aus grünem Marmor hergestellt, ist 4 Zoll hoch, an der Spitze abgerundet und unten flach. Das Gewicht wurde Zeit Nebucad

sch, wie erwiesen ist, in angetrunkenem und streit-
 lichem Zustande, als er nach Mitternacht das
 Wirthshaus verließ, um einem Ober-Feuerwerks-
 maaten von dem gleichfalls vor Shanghai ankern-
 den Kanonenboot „Wolf“ zu folgen. Von diesem
 Augenblick an ist Brodnitzki nicht mehr gesehen
 worden. Er wurde erst am nächsten Morgen
 vermisst, aber die sorgfältigsten Nachforschungen,
 die das kaiserliche Konsulat sofort ange stellt hat,
 sind ohne jeden Erfolg gewesen. Da Klucht nicht nur
 nach Lage der Sache, sondern auch nach dem Charakter
 des Brodnitzki ausgeschlossen ist, so bleibt nach dem
 Ergebnis der Nachforschungen zunächst die Annah-
 me bestehen, daß er von einem chinesischen Boots-
 führer sich an Bord rudern lassen wollte, aus
 dem Boot gefallen und ertrunken ist. Die Leiche
 muß dann unter die am Ufer zahlreich veranker-
 ten Pontons geschwimmt und später ins Meer
 getrieben sein. Das Kommando der 1. Abtheilung
 der 2. Matrosen-Division in Wilhelmshaven
 bemerkt hierzu in seinem sofort nach Rückkehr der
 „Itis“ unterm 14. Juni 1892 an den Vater des
 Brodnitzki gerichteten Schreiben, daß ange sichts
 der Scheu der Chinesen, mit den Behörden zu
 thun zu bekommen, der betreffende Bootsführer
 absolut nicht zu ermitteln sei. Bei dem Frem-
 denhaß wie der Geldgier der Chinesen muß na-
 türlich auch mit einem Morde gerechnet werden.
 Der Verschundene ist nun gerichtlich für todt
 erklärt worden und auch der Vater, ein Berliner
 Briefträger, hat jetzt die Hoffnung aufgegeben,
 daß sein Sohn noch unter den Lebenden weilt.
 Der Verschollene war 1865 geboren, sollte nach
 dieser Fahrt, seiner Todesfahrt, zum Deckoffizier
 befördert werden und wollte in diesem Jahre aus
 dem Militärdienst ausscheiden.

— **Aus Seattle** (Washington) wird be-
 richtet: Ein entsetzliches Grubenunglück, welches
 27 Opfer forderte, hat sich am letzten Freitag in
 der nahen Franklin-Seche zugetragen. Von 1 Uhr
 in fünf Rauch aus dem Schachte aufzusteigen und
 die im Bergwerk befindlichen Arbeiter erhielten
 eine Warnung. Umsonst versuchten sie den Brand
 zu löschen. Einige erkannten die Gefahr und
 eilten an die Oberfläche. Andere sahen die
 Sache aber zu leicht genommen zu haben. Denn
 es war Zeit genug für Alle vorhanden, sich zu
 retten. Die aufgefundenen Leichen befinden sich
 sämmtlich an einer Strecke von 500 Fuß.

Handel, Verkehr und Industrie.

**Der gesammte Libauische Getreide-
 Export-Handel**
 unterliegt vom 15. August c. ab einer Inspektion,
 bezüglich welcher der „Ипав. Вхота.“ das tem-
 poräre Reglement veröffentlicht.

Rußischer Petroleumexport.
 Im ersten Halbjahr 1894 wurden 31,378,870
 und leichten, 180,497 Pud schweren Petroleums
 ausgeführt (im ersten Halbjahr 1893 — 40,103,848
 Pud leichten, 342,343 Pud schweren Petroleums.)
 In leichtesten Produkten wurden im ersten
 Halbjahr 1894 102,527,543 Pud, in derselben
 Zeit des Vorjahres 74,054,268 Pud ausgeführt.
 Preise in der Schwarzen Stadt: Rasta 4 1/2,
 Mastarückstände 5 1/2, bis 6 mit Tendenz zu wei-
 terem Steigen; Petroleum 7 1/2, bis 8, Maschi-
 nenöl 25—25 1/2, R. pro Pud.

Eisenbahnwesen.
 Am 29. und 30. August wird, der „Нов.
 Вр.“ zufolge, der westliche Bezirk der Sibirischen
 Bahn unter Anwesenheit des Ministers der Kom-
 munikationen vom ersten durchgehenden Zuge
 beschrien werden und auf diese Weise der Verkehr
 der Arbeiterzüge bis Dmsk (756 Werst) eröffnet.
 Bereits früher ist die Strecke Scheljabinsk-Kurgan
 (250 Werst) dem Verkehre übergeben worden, so
 daß von der ganzen 1-28 Werst betragenden
 westsibirischen Strecke noch 322 Werst übrigblei-
 ben. Auf 150 Werst sollen die Schienen in die-
 sem Herbst gelegt und die ganze Strecke bis zum
 Ob jedenfalls im Sommer 1895 beendigt werden.
 Ueber den Ob wird eine große eiserne Brücke ge-
 schlagen.

Literarisches.

— Das soeben erschienene Heft 9 der „Gartenlaube“
 bringt die Fortsetzung des Romanes „Die Brüder“ von
 Klaus Behren und daneben den Beginn einer reizenden
 Novelle von Jassy Korumb, in der mit heiligem Humor
 ein Erlebnis aus dem deutsch-dänischen Kriege von 1864
 erzählt wird. Unter den Artikeln, welche die mannigfaltig-
 sten Stoffe behandeln, heben wir hervor eine geistvolle
 Skizze von Julius Stinde „Meine Ovarien“, einen
 Artikel über die Bühnenspiele in Bagdad von Ida
 Bay-Ed, der beliebten Romanistikerin, einen Beitrag
 zu den „Komödien des Aberglaubens“, „Der Fächer“, aus
 der Feder von Olga Wobibrück, einen Aufsatz über „Auge
 und Blendung“ von Dr. Gohn, dem bekannten Professor
 der Augenheilkunde an der Universität Breslau. Die Illu-
 strationen sprechen an durch ihre technische Vollendung.

Humoristisches.

— **Die bemängelte Form.** Hausfrau: Nun, Herr Doktor, wollen Sie nicht zulangen? Die Strauben sind wunderbar süß — und seh'n Sie nur, wie groß die einzelnen Beeren sind, fast wie die Kirschchen!
 Doktor F.: „Ja, Sie haben Recht, gnädige Frau, die Beeren sehen wirklich sehr einladend aus. Ich bin auch ein großer Liebhaber von Wein und nehme so im Laufe des Jahres ein ganz respektables Quantum zu mir, aber, offen gestan- den, für die Villenform schwärme ich nicht.“
 — **Zimmer aufrichtig.** Uhrmacher: „Hier bring' ich Ihnen auch Ihre Uhr wieder, Herr Amtsgerichtsrath, die Sie mir gestern zur Rebe-
 radur gegeben ham!“ — Amtsgerichtsrath: „Schön, schön, das ist ja recht schnell gegangen.“ — Uhrmacher: „Ja, ja!“ — Amtsgerichtsrath: „Na, und was kostet denn die Geschichte?“ — Uhrmacher: „Zwee Mark, Herr Rath!“ — Amts- gerichtsrath: „Na, da bin ich ja noch billig weg- gekommen. Was hat ihr denn eigentlich gefehlt?“ — Uhrmacher: „Se war ni offgezogen, Herr Rath!“

radur gegeben ham!“ — Amtsgerichtsrath: „Schön, schön, das ist ja recht schnell gegangen.“ — Uhrmacher: „Ja, ja!“ — Amtsgerichtsrath: „Na, und was kostet denn die Geschichte?“ — Uhrmacher: „Zwee Mark, Herr Rath!“ — Amts- gerichtsrath: „Na, da bin ich ja noch billig weg- gekommen. Was hat ihr denn eigentlich gefehlt?“ — Uhrmacher: „Se war ni offgezogen, Herr Rath!“

— **Abgewinkt.** Kofette (auf einem Subscriptionsball): „Ach, bitte, Herr Lieutenant, reiten Sie nicht so oft an meinen Fenstern vor- über — es fällt zu sehr auf!“
 Lieutenant: „Wie Sie befehlen, meine Gnä- digste; ich muß Sie aber dann bitten, so liebens- würdig sein zu wollen, mir zu sagen — wo Sie wohnen!“

— **Leicht getröstet.** Schütze (der wieder- holt auf dem Schießstande gefehlt hat): „Don- nerwetter, da haben die verdammten Bengels wieder die Scheibe falsch aufgehängt!“

— **Gerechter Ausgleich.** Beherling: „Ich bitte um Erhöhung meiner monatlichen Ver- gütung; ich bekomme weniger, als alle meine Bekannten in größeren Geschäften.“ — Prinzipal: „Ja, dafür lernen Sie bei mir auch weniger!“

— **Was ist unverschämt?** Wenn ein Rechtsanwalt von einem Klienten zwei Haken geschenkt bekommt und ihm für den Dankbrief Gebühren berechnet.

— **Der helle Sachse.** Ein gemütlicher Sachse tritt als Bergnütigungsreisender in ein Hotel in Berlin ein: „Härse mal, mei gutefter Herr Oberkellner, ich möchte nämlich die Nacht die Ehre haben, in Ihrem Hotel zu schlafen.“
 Oberkellner: „Mit Vergnügen, mein Herr; Sie wünschen doch jedenfalls erste oder zweite Etage vornheraus zu wohnen, die Aussicht ist ganz großartig!“

Sachse: „Na wissen Sie, mei gutstes Herr- chen, wenn's hintenaus billiger ist, da möcht ich nu schon ganz gehorsamt bitten, mich dort ein- zuquartieren, denn wir Sachsen ham se eene recht alberne Angewohnheit.“
 Oberkellner: „So so! Sie sind doch nicht etwa nervenleidend?“

Sachse: „Ach nee, mei Verehrtester, das ist's nu gerade nich; aber wissen Sie, mir Sachsen machen nämlich mehrschichttheils alle beim Schla- fen de Dogen zu und da nützt uns doch die scheene Aussicht nich viel.“

— **Unterschied.** „Sie fahren zweiter Klas- se?“ — „Wegen meines Ranges!“ — „Und Sie?“ — „Dritter Klasse — wegen meiner Rangen!“

— **Gute Jagd.** „In Cur'em Jagdrevier giebt's wohl öfter eine Veränderung?“ — „Na, die Jäger wechseln aber — der Has' bleibt immer derselbe!“

— **Aus dem Briefe eines neu ernann- ten Offiziers.** „Liebe Eltern! Gestern bin ich zum Unteroffizier befördert worden! Ich habe jetzt 450,000 Untergebene in Friedenszeit und 4 1/2 Millionen im Kriege!“

— **Aus der Schule.** Lehrer: „Mül- ler!... (Der Aufgerufene rührt sich nicht.)... Müller!... (Auf Müller zugehend) Na, heißt Du vielleicht nicht Müller?“ Schüler: „Nein, Herr Lehrer, ich heiß jetzt Schmidt. Am Sonntag hamm mer geheirath't!“

Telegramme.

Barizyn, 27. August. Der Arzt Rutkin, der während der Cholera-Epidemie des Jahres 1892 an der Barizynischen Niederlage der Gesell- schaft Nobel angestellt war, wurde in diesen Tagen vom Bezirksgericht zu dreimonatlichem Arrest verurtheilt, weil er sich aus Furcht vor der Ansteckung weigerte, den Choleraerkranken ärzt- lichen Beistand zu leisten.

Dessa, 27. August. Gestern wurde die Anklageschrift den Kapitänen des „Wladimir“ und der „Columbia“ zugestellt. Beide werden auf Grund der Artikel 1466 und 1468 des Strafge- setzbuches zur Reichsacht gezogen. Die Sache wird im September verhandelt werden.

Köln a. Rh., 28. August. In dem hie- sigen Vorort Ralk meldete ein Lumpenhändler den plötzlichen Tod seiner Frau an. Die Behörde schöpfte Verdacht und ordnete die Obduction der Leiche an, wobei sich herausstellte, daß der Ehe- mann im Streite seine Frau erwürgt hatte. Die Ermordete hinterließ fünf Kinder. Der Mörder wurde verhaftet.

Mannheim, 28. August. Vor der Wacht- stube der Feuerwehr im hiesigen Kaufhause ist eine metallene, mit Pulver und Pech gefüllte Röhre mit heftiger Detonation explodirt. Schaden wurde nicht angerichtet.

Wien, 28. August. In Budweis wurde eine Anzahl von Arbeitern verhaftet, welche den Plan hatten, die nahegelegene Wallfahrtskirche in Gutwasser auszurauben. Einige Verhaftete legten bereits ein Geständniß ab, wodurch die Verhaf- tung der Mitschuldigen ermöglicht wurde.

Budapest, 28. August. In Gyula ver- suchte ein anscheinend betrunkener Honved-Unter- officier in einen Langsaal ohne vorherige Bezah- lung des üblichen Eintrittsgeldes einzudringen. Als ihm dies verwehrt wurde, rief er eine Mili- tairpatrouille herbei und ließ auf die Tanzenden einen regelrechten Bajonettangriff vornehmen, bei welchem sieben junge Bürger und eine Tänzerin schwer verwundet wurden. Auf die Fliehenden ließ der Unteroffizier noch schießen, wodurch wei- tere Verwundungen verursacht wurden. Die Mi- litair- sowie die Civilbehörden haben eine strenge

Untersuchung eingeleitet. Die beteiligten Solda- ten sind verhaftet worden.

Chinji, 28. August. Ein von Rom nach Mailand gehender Zug stieß hier mit einer Rangirmaschine zusammen. Ein Heizer und drei Reisende wurden verletzt. Die Maschine des Zuges wurde umgestürzt. Unter den Verwundeten soll sich der Präfect Capitelletti befinden.

Köln, 29. August. In der heutigen drit- ten geschlossenen Generalversammlung des Ka- tholikentages wurde München zum nächstjährigen Versammlungsort gewählt. Ferner beschloß der Katholikentag, den Mitgliedern der gesetzgeben- den Körperschaften Ungarns, welche die Civilhe- vorlage bekämpft haben, einmüthig die wärmste Anerkennung und die größte Bewunderung aus- zusprechen. Das Präsidium wurde beauftragt, diesen Beschluß dem Grafen Ferdinand Bichy telegraphisch zu übermitteln.

Wien, 29. August. Ein Hagelwetter zer- störte gestern Nachmittag vollständig die böslauer Weinernte.

Wien, 29. August. Zwischen Gestatterboden und Hieslau entgleiste gestern Abend ein Güter- zug, da in Folge eines Wollenbruchs eine Muhre über das Geleise niedergegangen war. Drei Bahnbeamte wurden leicht verletzt. Bis zu der Freilegung der Strecke müssen die Passagiere der Personenzüge an der Stelle umsteigen.

Wien, 29. August. Wie den Abendblät- tern aus Belgrad gemeldet wird, richtete ein Wollenbruch auf der Eisenbahnlinie Salonichi- Debeagatsch große Verwüstungen an. Bei Tawir- lan wurde die neu erbaute Eisenbahnbrücke weg- geschwemmt. Ein Arbeiter ist ertrunken.

London, 29. August. Wie der „Times“ aus Shanghai von gestern gemeldet wird, sollen die Chinesen, unterstützt von 5000 Koreanern, die japanische Armee unter schweren Verlusten nach Kaisong, 40 Meilen nördlich von Süul, zurückgeworfen haben. Die Chinesen sollen noch im Vorrücken begriffen sein und überall von den Koreanern unterstützt werden.

London, 29. August. Der Graf von Paris ist in Buckingham schwer erkrankt. Die Nahrungsaufnahme ist sehr erschwert.

Rom, 29. August. Die Agenzia Stefani meldet aus Massauah: Nachrichten aus Godegrieb zufolge sind die Derwische vollkommen demoralis- sirt. Man zweifelt, daß der Mahdi Verstärkun- gen senden kann. Die Besetzungen von Kassala sind beendet, die Garnison kann jedem Angriffe widerstehen.

Amsterdam, 29. August. Der Nieuwe. Rotterdamse Courant erhielt folgende Depesche aus Batavia: Die holländischen Truppen wurden bei Mataram von Balinesen angegriffen und verloren 185 Mann, darunter 30 Officiere; die Truppen zogen sich nach Ampanan zurück.

Amsterdam, 29. August. Eine Depesche der Nieuws van den Dag aus Batavia theilt die Namen der bei Mataram getödteten, verwundeten und vermissten Officiere mit. Unter den neun getödteten Officiere befinden sich General Van- ham, ein Oberstlieutenant, zwei Hauptleute und 5 Lieutenants. Schwer verwundet sind 7, leicht wunden 4 Officiere; ein Hauptmann wird vermisst.

Konstantinopel, 29. August. Gestern Nachmittag wurde der neue italienische Botshaf- ter Catalani, umgeben von dem Personale der Botshafst und des italienischen General-Consu- lats, von dem Sultan in Audienz empfangen, um sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der Botshafster hob in seiner Ansprache die freundschaftlichen Beziehungen und gemeinsamen Interessen der beiden Staaten hervor, welche aufrecht zu erhalten und noch enger zu knüpfen er bemüht sein werde. Der Sultan erwiderte in schmeichelhaftester Weise, daß er die von dem Botshafster ausgesprochenen Gesinnungen theile.

Kairo, 29. August. Großes Aufsehen erregt in Kairo die am Dienstag vorgenommene Verhaftung des Präsidenten des Gesetzgebenden Rathes Ali-Pascha und des Generals a. D. Has- san-Pascha. Die Verhaftung erfolgte auf Grund der Beschuldigung, daß die Betreffenden jüdanesi- sche Sklaven gekauft hätten. Ein dritter Pascha Namens Schatawi ist geflüchtet.

Angekommene Fremde.
 Grand Hotel. Herren: Dreyman aus Riga. — Kühn aus Chemnitz. — Frees aus Mainz. — Chernes aus Lipo. — Heper aus Bialystok. — Rosenblatt, Klaus und Morozow aus Moskau. — Blok aus Kattowitz. — Rauch, Likernik und Reinor aus Warschau.
 Hotel Victoria. Herren: Lipski aus Warschau. — Deschen aus Moskau. — Normann aus Posen. — Kegan aus Nowolagorsk. — Taranowo-Bielozierowa aus Mirogorod.
 Hotel de Pologne. Herren: Kozlowski und Ko- londa aus Ujaz. — Lewkowicz aus Warschau. — Bielt ski aus Budki. — Falkowski aus Kruschyn. — Schoner- aus Michalowo. — Koblentz aus Jakobstadt. — Hensel aus Petrikau. — Reismann aus Bendzin. — Kowalski und Heinz aus Sosnowice.

Okomit-Preise.
 Gültig bis auf Weiteres.
 pr En gros. Metro von 8 80 — — — — —
 Detail-Preis pr. „ 8 90 — — — — —
 78%, mit Acctfe zu 10% Kop.

Commerz-Fahrplan 1894
Rodler-Fabrikbahn.

Station	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Wien	10.00	6.00	4.00
Prag	12.00	8.00	5.00
Breslau	15.00	10.00	6.00
Frankfurt	18.00	12.00	7.00
Köln	20.00	14.00	8.00
London	25.00	18.00	10.00
Paris	30.00	22.00	12.00
Brüssel	35.00	26.00	14.00
Amsterdam	40.00	30.00	16.00
Rotterdam	45.00	34.00	18.00
Antwerpen	50.00	38.00	20.00
Lüttich	55.00	42.00	22.00
Strasburg	60.00	46.00	24.00
Nancy	65.00	50.00	26.00
Metz	70.00	54.00	28.00
Reims	75.00	58.00	30.00
Châlons	80.00	62.00	32.00
Soissons	85.00	66.00	34.00
Compiègne	90.00	70.00	36.00
Paris (Nord)	95.00	74.00	38.00
Paris (Süd)	100.00	78.00	40.00

Coursbericht.

Ort	Termin	Preis
Berlin	den 30. August 1894.	100 Mark = 219 M. 15 Pf.
London	den 29. August 1894.	100 Schilling = 16 M. 25 Pf.
Paris	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Amsterdam	den 29. August 1894.	100 Gulden = 16 M. 15 Pf.
Rotterdam	den 29. August 1894.	100 Gulden = 16 M. 15 Pf.
Antwerpen	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Lüttich	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Strasburg	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Nancy	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Metz	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Reims	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Châlons	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Soissons	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Compiègne	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Paris (Nord)	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.
Paris (Süd)	den 29. August 1894.	100 Franc = 16 M. 66 Pf.

Zurückgekehrt
DR. BORN,
 Frauenarzt.
 Beuthen O.S.
 Eine gebrauchte
Polant-Britische,
 ein- und zweispännig, ist billig zu ver-
 kaufen.
 Nawrotsstraße 1313.

Lagiewniki, Łódź
 Widzewska 48. (99)
Cena Okowity z dnia 29 Sierpnia.
 brutto z
 potrąceniem 2%
 Hurtowa w. 78% ks. 8.95.
 Szykowa w. 78% „ 9.—
 (Akcyza 10 kop. od stopnia.)



Mittwoch Nachts verschied nach langen schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

CHRISTINE SCHATKE geb. LAU

im 79. Lebensjahre.

Die Beerdigung der theuren Verbliebenen findet Sonnabend, den 1. September, präcise 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Petrikauerstr. 138, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

UŻYWAJCIĘ SZUWAKSU GLICERYNOWEGO S. GLIŃSKIEGO! Główny składowy Piotrkowska 27.

Bekanntmachung!

Einem geehrten Publikum, insbesondere den geehrten Herren Stammgästen theile hiermit ergebenst mit, daß ich das von meinem verstorbenen Gatten bisher innegehabte

Restaurationslokal: „Paradies“

am Mittwoch, den 29. August d. J., wieder eröffnet habe und unter meinem Namen in unveränderter Weise fortführen werde. — Indem ich mir noch erlaube, für das meinem verstorbenen Gatten in so reichem Maße zu Theil gewordene Wohlwollen meinen aufrichtigsten Dank abzustatten, bitte ich gleichzeitig, auch mir dasselbe für die Folge gütlich bewahren zu wollen und gebe schließlich noch der Versicherung Ausdruck, daß es nach wie vor mein eifrigstes Bestreben sein wird, die mich besuchenden werthen Gäste in jeder Hinsicht auf das Prompteste und Reellste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Emilie Zosel.

Restaurant Frankfurt,

25. Petrikauerstraße 25, 1. Etage, (2)

empfehle zu civilen Preisen: vorzüglichen Mittagstisch von 12—3 Uhr, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, Original-Pilsner und Gehlig'sches Bier vom Faß, ff. Champagner und andere Weine, sowie verschiedene ausl. Cognacs u. Liqueure. Für Familien Extra-Kabinetts mit besonderem Eingang.



Rippenheizrohre,

Hannoversches Fabrikat, haben stets auf Lager und liefern billigst

30—8)

Franz Wagner & Co.

Ein Lagerist,

welcher mit dem Buschneiden von Mustercollektionen vertraut ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Actiengesellschaft der Manufacturen von Julius Heinzel.

4 dreiföpfige, gut erhaltene, noch in Betrieb befindliche Grün'sche

Topfstrecken

sind preiswerth zu verkaufen. (2—2) Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter A. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verdienst!

Durch die Uebernahme einer soliden Vertretung können sich anfängliche Personen täglich 3 bis 7 Rubel verdienen. Offerten sind unter O. R. 19, Brunn (Oesterreich), postlagernd einzusenden.

Redacteur und Herausgeber Leopold Zonner



Warnung.

Die Herren Bauunternehmer und Hausbesitzer mache ich hiermit aufmerksam, daß die in meiner seit zwanzig Jahren bestehenden Fabrik erzeugten

hermetischen Ofentüren

vielfach nachgemacht werden. Zu diesen nachgemachten Fabrikat wird ein schlechtes Material verwendet und entspricht dasselbe den Anforderungen nicht. Die Ofentüren schließen schlecht, wodurch die Gase aus dem Ofen entweichen.

Um diesen Fälschungen entgegen zu treten, habe ich die Modelle meiner Ofentüren jetzt geändert, dieselben sind eleganter, dauerhaft und sorgfältig gearbeitet.

Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß ich nur für die aus meiner Fabrik kommenden Erzeugnisse die volle Garantie übernehme und nur die bei mir gekauften Ofentüren als echt anzusehen sind.

Peter Lawacz,

40—32)

Lodz, Promenadenstraße, Haus Krzyzek Nr. 31.

Vorkursus: Anhalt. Bauschule Zerbst Wintersemester: 5. October.

Bauhändler, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Strassen- u. Wasserbautechniker. Reifeprüfung vor Staats-Prüfungs-Commiss. Kostenfr. Ausk. durch die Direction.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen geschätzten Freunden und Bekannten theile ergebenst mit, daß ich das bisher von Herrn J. Preusler innegehabte, an der Petrikauer- und St. Anna-Straße Nr. 163 neu, im Hause des Herrn Karl Masicki befindliche

Schauf-Local

verbunden mit einer Niederlage

von in- und ausländischem Cognac, ff. Liqueuren, sowie eine große Auswahl von Spirituosen aller Art und verschiedene Flaschen-Biere der renommirtesten Firmen übernommen habe und gebe gleichzeitig der Versicherung Ausdruck, daß es mein festes Bestreben sein wird, die mich besuchenden werthen Gäste auf das Prompteste und Reellste zu bedienen.

3—1)

Hochachtungsvoll

G. Böhme.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Объявляется, что 24 Августа 1894 года с 10 час. утра в г. Лодзи под № 32 по улиц Видзевской будет продаваться движимое имущество, принадлежащее Станиславу Кучевскому, состоящее из мебели, лошадей и возовъ оцненное для торговъ в 180 руб. Судебный Приставъ: ОСТРОВСКИЙ.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Объявляется, что 26 Августа 1894 года с 10 час. утра в г. Лодзи под № 70 по улиц Константиновской будет продаваться движимое имущество, принадлежащее Мошеку Шварцу, состоящее из машины и картона, оцненное для торговъ в 222 руб. Судебный Приставъ: ОСТРОВСКИЙ.

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medizinal-Behörde approbirter Masseur, übernimmt Erfolgreiche Massage u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder. Damen werden von Frau Kühn behandelt. Petrikauer-Straße Nr. 132 neu, im Frontthaus 2 Treppen links.

КАТАЛОГЪ (10—4)

ДЕШЕВЫХЪ НОТЪ

изданій ЮРГЕНСОНА

(19000 номеровъ) 300 страницъ въ 2 колонны и ДОБАВЛЕНИЕ къ каталогу 40 стр. въ 5-мъ листе за 20 коп. марками или 25 коп. наложеннымъ платежомъ отъ издателя

П. Юргенсона въ Москвѣ,

и лучшихъ музыкальныхъ магазиновъ въ Россіи. Оптовый складъ: Колпашный пер. собственный домъ. Розничная продажа: Ногинский проездъ № 10 (ул. Кулецаго моста).

RUNDSTUHL-ARBEITER (3—3)

finden dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Gesucht

werden: eine geübte Strickerin Kofls und Eine auf Schiffs-Maschine.

Benediktstr. Nr. 20, 1 Etage

Ein

Laufbursche

wird zum baldigen Antritt gesucht

J. Hausmann & Co.

Ein tüchtiger

Buchhalter u. Correspondent

der russischen und deutschen Sprache mächtig, wird für eine größere Firma zum sofortigen Antritt gesucht.

Offerten unter Chiffre O. O. N. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Verloren

eine Brieftasche mit 10 Rbl. deutscher Reichsbank nebst Wechsel auf 200 Rbl., ausgefertigt C. Strauch an die Ordre F. Egler, den 1. September. Vor Ankauf wird Der Finder wird gebeten, dieselbe an die Expedition d. Bl. niederlegen.

Die Drogehandlung von

S. SILBERBAU

Petr.-Str. Nr. 16, Haus Kofien besitzt auf Lager

Oleum Ricini aromaticum Ricinusöl, welches vom ungarischen Reich und Geschmack befreit ist, Apotheke von Wanda & Wlodek in Warschau.

Ich benachrichtige hiermit die geehrten Damen, daß die Aufnahme der Schülerinnen

PENSION

mit dem 4. (16.) August begonnen hat

Cäcilie Waszczy

Sredniastraße, Haus Berger

In der Fabrik von B. Gol Segelinastraße Nr. 250/68,

2 Säle

mit Dampfkraft, für Webereien zu vermieten. Dasselbst sind Schinen, Treibmaschinen, Treibspulen zu verkaufen. Näheres daselbst.

Доводило Цензурою Варшава 18 Августа 1894 года.

Schnellpressendruck von Leopold Zonner